

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspreis: Monatl. 3. Mark 1.20 einjährl. 12. Mark 3. Vierteljahr 9. Mark 3. Postgeb. 2. Mark 3. Zustellungsgeb. 2. Mark 3. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Textzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme nach Maß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 280

Altensteig, Samstag, den 30. November 1935

58. Jahrgang

### Steuerbefreiung für neuerrichtete Kleinwohnungen

Berlin, 29. Nov. Das Reichsfinanzministerium teilt mit: Neu errichtete Kleinwohnungen sind nach der bisherigen Rechtslage nur dann von Steuern befreit, wenn sie bis zum 31. März 1936 oder — unter gewissen Voraussetzungen — bis zum 31. Mai 1936 bezugsfertig werden. Von den verschiedensten Seiten ist unter Hinweis auf den großen Bedarf an Kleinwohnungen beantragt worden, die Steuerbefreiung auch für solche Kleinwohnungen zu gewähren, die nach dem 31. März (oder 31. Mai) 1936 bezugsfertig werden. Es kann damit gerechnet werden, daß dem Antrag stattgegeben wird. Die gesetzlichen Vorschriften werden voraussichtlich in der Weise geändert werden, daß die Steuerbefreiung auch für solche Kleinwohnungen gilt, die bis zum 31. März 1937 bezugsfertig werden. Entsprechend der bisherigen Regelung verlängert sich die Frist bis zum 31. Mai 1937, wenn die Kleinwohnungen bis zum 31. Dezember 1936 im Rohbau vollendet werden.

Eine nochmalige Verlängerung der Steuerbefreiungsvorschriften für Kleinwohnungen wird künftig unter feinen Umständen erfolgen. Kleinwohnungen, die nach dem 31. März (oder 31. Mai) 1937 bezugsfertig werden, genießen also keine Steuerbefreiung mehr. Alle Volksgenossen, die den Bau von Kleinwohnungen beabsichtigen, werden darauf nachdrücklich hingewiesen.

Für neu errichtete Eigenheime bedarf es einer Fristverlängerung nicht. Eigenheime genießen bereits nach der gegenwärtigen Rechtslage die vorgezeichneten Steuerbefreiungen, wenn sie bis zum 31. März 1939 (gegebenenfalls bis zum 31. Mai 1939) bezugsfertig werden.

### Anglo-German-Fellowship in London

London, 29. November. Die kürzlich in London gegründete Anglo-German-Fellowship, deren Ziel es ist, die Freundschaft zwischen dem deutschen und dem englischen Volk zu fördern und zu vertiefen, fand sich am Donnerstagabend im Dorchester-Hotel zu ihrer Gründungsversammlung zusammen. Eine Reihe namhafter englischer Politiker und führende Mitglieder der Deutschen Gesellschaft in London hatten der Einladung Folge geleistet.

Nach einem Toast auf den englischen König und den Führer und Reichsminister sprach der deutsche Botschafter von H. S. das Wort zu einer Ansprache, in der er die Freundschaft zwischen dem deutschen und englischen Volk als einen Eckstein der deutschen Außenpolitik bezeichnete. Ein erster und wichtiger Schritt auf dem Wege zu einer deutsch-englischen Zusammenarbeit, so erklärte der Botschafter weiter, sei das deutsch-englische Flottenabkommen gewesen; denn durch dieses Abkommen habe ein Problem eine Klärung gefunden, das vor dem Kriege die deutsch-englischen Beziehungen belastet hätte. Es sei der Wunsch des Führers und Reichsministers, die alten und guten Beziehungen, die jahrhundertlang zwischen Deutschland und England bestanden hätten, wiederherzustellen.

Der Wiederaufbau der deutschen Wehrmacht habe Deutschland in den Stand gesetzt, ohne Sorge in die Zukunft zu sehen und der Überzeugung zu sein, daß Deutschlands friedliche Bemühungen und Ziele gegen jeden Angriff von außen geschützt seien.

Nach der Rede des deutschen Botschafters gab der Vorsitzende der Anglo-German-Fellowship, Lord Mount Temple, seiner Freude darüber Ausdruck, daß es gelungen sei, die Vereinigung ins Leben zu rufen. „Ich hoffe“, so erklärte er, „daß es unseren Mitgliedern vergönnt sein wird, demnächst ihre Zwillingsvereinigung in Berlin aufsuchen zu können.“

Weiter wies Lord Mount Temple auf die Tatsache hin, daß die Beziehungen zwischen beiden Ländern eigentlich keiner Besserung bedürften. Er glaube aber, daß die Gesellschaft dazu beitragen werde, um ein besseres Verständnis der beiden Völker zueinander zu fördern.

### England und Frankreich „Schulter an Schulter“

London, 29. November. Reuters verbreitet am Freitagabend folgende Meldung:

Die drohende Zunahme der Spannung zwischen Italien und den Völkerbundsmächten über die Frage des Delavos-Vertrages wird Großbritannien und Frankreich Schulter an Schulter finden.

Laval hat sich entschlossen an die Seite Englands zu stellen. Er unterrichtete gestern den italienischen Botschafter in Paris nicht nur über die Verpflichtungen, gemäß denen Frankreich England im Falle eines Angriffs unterstützen muß, sondern auch darüber, daß Frankreich und England in der Angelegenheit des vorgeschlagenen Delavos-Vertrages zusammenhalten kann.

### Der Führer in der Deutschlandhalle

#### Die erste Rundgebung in der größten Halle Europas

Berlin, 29. November. Mit einer Rundgebung des Gaues Groß-Berlin der NSDAP wurde am Freitagabend Europas schönster Großhallenbau, die Deutschlandhalle, in Anwesenheit des Führers und Reichsministers und der führenden Männer aus Bewegung und Staat feierlich ihrer Bestimmung übergeben.

Es hat den Aufahrtsweg abgesperrt. In dichten Scharen strömen seit Stunden die Massen in das Innere. Der breite Wandelgang mit seinen hellen Farbtönen, den geschickt angebrachten Leuchtkörpern, den schmunzlichen Erfrischungsküchen, dem eigenen Postamt, löst die erste Bewunderung aus.

Des Staunens aber ist kein Ende, als die Besucher den inneren Raum betreten. Böhmig ohne Säulen bietet der 25 Meter hohe Raum von allen Plätzen eine hervorragende Sicht. Die Stirnfront mit dem Aufbau, der sich über die ganze Breite der Halle hinzieht, trägt auf schwarzem Tuch das silberne Hoheitszeichen, flankiert von den Freiheitsfahnen der Bewegung.

Als die nach vielen tausenden zählenden Besucher um 18 Uhr Einlaß erhalten, können sie dank der vortrefflichen Anordnung der Zugänge an ihre Plätze geleitet werden.

Kurz vor Beginn wird die ganze indirekte Beleuchtung eingeschaltet, die den ganzen Raum mit schönem und angenehmem Licht erfüllt. Das riesige Oval mit dem Kopf an Kopf besetzten Innentraum, mit den überfüllten hoch ansteigenden Rängen bietet ein noch nie gesehenes Bild.

Kurz nach 20 Uhr geht ein Raunen durch das Haus. Alles erhebt sich von den Plätzen: Der Führer kommt! Geleitet von Gauleiter Dr. Goebbels, dem stellvertretenden Gauleiter Görlicher, Staatskommissar Dr. Lippert und seiner ständigen Begleitung schreitet er unter donnernden Heilrufen durch den Mittelgang zum Podium. Dann ziehen die Standarten und Sturmflaggen des Gaues in die Halle und nehmen im Halbrund auf dem Podium Aufstellung.

#### Der Führer spricht

Die Rede des Führers war ein triumphales Ereignis. Sah um Sah hämmerte er in die Massen, die ihm willig folgten und ihm immer und immer wieder durch zuweilen minutenlangen Jubel und Beifall dankten. Man spürte wieder den engen Kontakt zwischen Führer und Volk. Man spürte ihn fast körperlich, und man wurde so bewußt, wie sehr auf dieser engen Fühlung das ganze Leben des Volkes und Reiches beruht.

Und so war diese Rundgebung und diese Rede des Führers, die wieder so ganz den Geist der Kampfschreie atmete, ein seltenes Erlebnis für alle, die daran teilnehmen konnten.

Als der Führer mit den einstigen Gegnern abrechnete, die jetzt vom Auslande her feige ihre giftigen Pfeile gegen ihr Vaterland abschießen, und als er dabei feststellte: „Das Volk, das ich führe, wird mich niemals verlassen!“ da brach ein unbeschreiblicher Jubel aus.

Die Zehntausende sprangen erregt und begeistert auf, und Beifallsstürmen, Füßstampeln und tosende Heilrufe dröhnten durch die Halle, daß man meinte, der Sturm sollte die Mauern sprengen.

Das sind der Führer und sein Volk! So sieht es im heutigen Deutschland aus und man möchte wünschen, daß alle, die von fernher Kritik üben und der Welt gern weismachen wollen, daß in Deutschland alles drunter und drüber gehe und die Nationalsozialisten am Ende seien, Zeugen eines solchen Zusammenklanges zwischen Führer und Volk sein könnten.

Es ist schwer, in nüchternen Worten den Eindruck wiederzugeben, den die meisterlich herausgearbeiteten Formulierungen, die Fülle der überzeugenden und mit feiner Ironie eingeflochtenen Vergleiche und die unbarmherzige Abrechnung mit den ewig Unverbesserlichen auf die Masse machen.

Als der Führer erklärt, daß die Not nicht so groß sein kann, als daß sie unser Wille nicht bezwingt, daß der Nationalsozialismus vor keinem Problem die Flagge streiche, daß er vielmehr seinen Weg gehen wird, wie die Sterne ihre Bahn ziehen, da dankt ihm das Haus mit einer Innigkeit, die ein heiliges Gelächern ist.

Run schließt der Führer. Er endet mit dem Wort, das an der Stirnfront dieser Halle steht, dem Wort, in dem all unser Sehnen und Hoffen und Wünschen vereint, dem Worte: Deutschland.

Die Hymne der nationalsozialistischen Revolution klingt auf, das mitreißende Horst-Wessel-Lied. Unter den Klängen des neuen deutschen Soldatenliedes „Hieg, deutsche Fahne, Hieg“ marschieren die ruhmreichen Standarten und Fahnen, die zum ersten Mal in dieser Halle Zeugen eines großen Ereignisses des Gaues Berlin waren, aus der Halle.

Reichsminister Dr. Goebbels tritt noch einmal an das Rednerpult. Er schließt die Versammlung mit dem alten und ewigen Schluß- und Kampfruf, dem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer, überleitend zum Deutschlandlied, in das die Tausende mit Begeisterung und Inbrunst einstimmen.

Dann schreitet der Führer, begleitet von Gauleiter Dr. Goebbels und den anderen führenden Männern der nationalsozialistischen Bewegung durch die tosenden Massen zur Halle hinaus. Auf der Abfahrtstraße hatten vom frühen Abend schon, von der Anfahrt des Führers her, viele Tausende ausgeharrt, die noch einmal in später Stunde den Führer grüßen wollten, da sie in der Halle keinen Platz mehr gefunden hatten.

#### Raum für 20000

Mit der Deutschlandhalle wird die Reichshauptstadt die würdige Versammlungshalle erhalten, die ihr bisher gefehlt hat. Denn der Sportpalast, der aus der Geschichte des Gaues Groß-Berlin der NSDAP nicht wegzudenken ist, hat wegen seines geringen Fassungsvermögens für die Ansprüche der Bewegung schon lange nicht mehr ausgereicht. Die Deutschlandhalle, die mit Genehmigung des Führers und auf Veranlassung der Partei errichtet worden ist, gibt nun den Gliederungen der nationalsozialistischen Bewegung endlich eine Großanlage, die durch ihr Fassungsvermögen von 20000 Personen in Ausmaß und würdiger Gestaltung den zu stellenden Anforderungen entspricht. Auch für die Kameradschaftsabend der Belegschaften von Großbetrieben und für kulturelle Veranstaltungen, Theater, Konzerte, Filmvorführungen, Ausstellungen, Sängerkreise und Ähnliches ist jetzt der Großraum geschaffen worden, der bei guter Sicht und beiter Akustik vielen Tausenden Platz bieten kann. Für Veranstaltungen, die über eine gewisse Raumgröße nicht hinausgehen dürfen, wenn alle Anfordrungen, die der Besucher stellt, befriedigt werden sollen, kann die Deutschlandhalle durch Verteilung der oberen Galerien und sinnreiche Vorrichtungen auf ein Fassungsvermögen von 4000 bis 5000 Personen verkleinert werden, ohne daß der Raum sein geschlossenes, festliches und zugleich behagliches Aussehen verliert.

Von außerordentlicher Bedeutung ist die Deutschlandhalle für die bevorstehenden Olympischen Spiele 1936. Hier ist die das ungewöhnlich schwierige Problem einer geschlossenen Kampfbahn, die mindestens 15000 Personen, zusammengesetzt um einen kleinen Kreis, aufzunehmen und ihnen ausreichende Sichtmöglichkeiten zu bieten vermag. Auch für die großen Reit- und Fudrturniere, die circenischen Darbietungen, Turnspiele u. a. m. ist die Deutschlandhalle in bester Weise ausgerüstet. Was es an neuzeitlichen Einrichtungen für eine so vielseitig zu verwendende große Anlage gab, ist hier angebracht worden. In wenigen Stunden wird hier ein Volkstheater, aus dem Volkstheater eine olympische Arena, aus der Arena eine Kadettenbahn (210 Meter Länge) und aus dieser wieder ein gewaltiger Gesellschaftsraum entstehen. Im Reiheren macht der reichhaltige Bau (von 60000 Quadratmeter Gesamtläche nimmt die Halle selbst etwa 35000 Quadratmeter ein), der im olympischen Stadtteil der Reichshauptstadt am Bahnhof Eichenkamp liegt, einen überwältigenden Eindruck. In seinen großen schlichten Linien mit dem klassischen Säulenvorbau aus grauem Kalkstein und den weiten, harmonisch eingeschlenderten hohen Fenstern ist er das Beispiel für die allem fallenden Punkt abholde neue deutsche Bauweise, ein imponierendes Wahrzeichen nationalsozialistischen Gestaltungswillens. Die baufällige glatte Decke schwebt frei über dem Raum. Hier ist eine architektonische Glanzleistung vollbracht worden, denn kein Meister in der Riesenhalle löst die Sicht der Besucher.

Die Anstellung der Plätze und die Anordnung der Zugänge ermöglichen eine Befehung und Räumung der Deutschlandhalle in kürzester Frist. Wenn man schließlich bedenkt, daß die Deutschlandhalle erst im März dieses Jahres begonnen wurde, gewinnt man erst den richtigen Begriff nicht nur von dem Gestaltungswillen des neuen Deutschlands, sondern auch von der Schöpferkraft seiner Baukünstler und dem Fleiß vieler tausend Volksgenossen, die dieses eindrucksvolle Werk zum Ruhm und Ansehen des neuen Deutschlands geschaffen haben.

#### Wiederholung der Führerede im Rundfunk

Berlin, 29. November. Die Rundgebung anlässlich der Eröffnung der Deutschlandhalle in Berlin am Freitag mit der Rede des Führers wird am Samstag von 19-20 Uhr auf alle deutschen Sender übertragen.

### Reichspressetag in Köln

Köln, 29. Nov. Am Freitag vormittag nahm der Reichspressetag mit einer Arbeitstagung im Kölner Rathaus seinen Anfang. Der Leiter des Reichsverbandes der deutschen Presse, Hauptmann a. D. Weich, stellte in seiner Begrüßungsansprache fest, daß der RDP seine Jahreshaupttagung bewußt nach Köln gelegt habe, um in einem der am härtesten umkämpften Gebiete des Reiches, in dem sich die nationalsozialistische Presse besondere Verdienste im Ringen um den Sieg des Nationalsozialismus und um die Wiederherstellung der deutschen Ehre und der deutschen Freiheit erworben habe, die Verbundenheit der gesamten deutschen Presse zu betonen.

Der Justizrat des Verbandes, Amtsgerichtsrat Bawrege, sprach über die Arbeit und die Erfahrungen mit den Berufsgerichten. Ueber die Führung der Berufspflichten wurde von dem Mitglied der Hauptgeschäftsführung des RDP, Rosenfeld, gesprochen. Im Anschluß betonte Hauptmann a. D. Weich, daß die Bestimmungen über die Sonderstellung der kirchlichen Fachpresse genau gehandhabt werden müssen. Hauptgeschäftsführer Thode sprach über die Organisation.

Nach einer kurzen Mittagspause nahm der Reichspressetag mit einem Vortrag des Leiters der Reichspresseschule, Koenigsrat a. D. Meyer-Christians, seinen Fortgang. Seinem Vortrag folgten weitere Referate.

Im Laufe der Tagung gab der Leiter des RDP, folgende Erklärung ab:

„Ich bin vom Präsidenten der Reichspressenkammer, Reichsleiter Amann, ermächtigt, bekannt zu geben, daß die Reichspressenkammer im Einvernehmen mit dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda im Frühjahr 1936 zum ersten Male eine große Kundgebung der gesamten deutschen Presse veranstalten wird. An dieser Kundgebung, die sich auf mehrere Tage erstrecken soll, werden sich alle der Reichspressenkammer angeschlossenen Verbände beteiligen. Auf einer großen gemeinschaftlichen pressepolitischen Kundgebung werden der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda und der Präsident der Reichspressenkammer das Wort ergreifen. Dieser beachtliche große „Tag der deutschen Presse, der fäehlich wiederholt werden wird, soll eine Kundgebung der geschlossenen Standesgemeinschaft aller für die Presse tätigen deutschen Menschen darstellen.“

Zum Schluß der Tagung sprach Dr. Albrecht, Vorstandsmittglied des Deutschen Nachrichtenbüros, über das internationale Nachrichtenwesen und die internationalen Nachrichtenverträge.

Gruppenführer Weich schloß darauf die Tagung mit einem „Sieg-Heil“ auf den Führer und die deutsche Presse.

### „Unter der Herrschaft des Satans“

Die religiöse Lage in der Sowjetunion

Paris, 29. Nov. Unter der Ueberschrift „Ein Land unter der Herrschaft des Satans“, bringt „Der Arbeiter“ Einzelheiten aus dem Vortrag Bischof d'Herbigny in Straßburg über die religiöse Lage in Sowjetrußland.

Mit größter Aufmerksamkeit, Erschütterung und Empörung, sagt das Volk, sei das Publikum den Ausführungen des bischöflichen Redners gefolgt, der vom Papst mit einer so wichtigen und ernstlichen apostolischen Mission in Sowjetrußland betraut worden sei. Es handle sich um einen Zeugen der Wahrheit, der im Gegensatz zu gewissen politischen und unpolitischen „Commis voyageurs“, teils Komplizen der Sowjetmacht, teils offiziellen und inoffiziellen Auslandstrotteln, die auf ihren Auslandsreisen durch die botanischen Dörfer geführt worden seien, die fürstbare Wirklichkeit an Ort und Stelle wahrgenommen habe. Der Redner habe ein erschütterndes Gemälde des Religionsverhältnisses in Sowjetrußland gezeichnet. Er habe sich auf das rein religiöse Gebiet beschränkt, und den politischen, sozialen und wirtschaftlichen Bereich vollkommen ausgeschlossen. Im Verlauf seiner Ausführungen habe der Bischof die einzelnen Phasen und Methoden des bolschewistischen Religionskampfes geschildert, der sich zunächst gegen die orthodoxe russische Kirche gerichtet habe, um sodann auch gegen die katholische Kirche vorzugehen. Aus der Gesamtheit dieser satanischen Verfolgungen, die auch von den neonationalen Gräueltaten der ersten christlichen Jahrhunderte kaum überboten würden, habe der Redner erschütternde und empörende Bilder infernalischer Berruchtheit, aber auch tröstliche und erbauliche Szenen christlicher Glaubensortreue und ständlicher Standhaftigkeit erzählt. Ergreifend sei besonders die Schilderung des Prozesses der katholischen Bischöfe Czeplak, von Mohilew und Sudjewitsch von Moskau gewesen, der eine entsetzliche Karikatur menschlicher Gerechtigkeit darstellte, und des Martirtodes von Sudjewitsch, mit dem die „Bande von Massenmördern und Henkern“ auf die Mission des Papststuhls zur Rettung der russischen Kinderwelt vom Hungertode geantwortet habe. Erschütternd seien auch die vom Bischof angeführten Beispiele von Standhaftigkeit und Bekennermut gewesen, mit denen die christliche Bevölkerung allen Zwangsmassnahmen getrotzt habe.

### Moskau wählt auch in der Schweiz

Sofel, 29. Nov. Im Zusammenhang mit den kürzlich erfolgten Verhaftungen mehrerer ausländischer Kommunisten stellen die mit der Bundesanwaltschaft arbeitenden kantonalen Polizeistellen eine erhöhte kommunistische Werbetätigkeit auch auf dem Gebiete der Eidgenossenschaft fest. Das Büro der „Roten Hilfe“ in Zürich spielte dabei eine recht dunkle Rolle.

Die Verhaftungen und Ausweisungen haben die kommunistische Internationale aber nicht davon abgehalten, nun ganz offen mit ihrer Agitation in der Schweiz vorzugehen und, wie der Berner „Bund“ aufdeckt, Schweizer Bürger in Briefen unmittelbar aus Sowjetrußland zum Bezuge gewisser Zeitungen und Zeitschriften aufzufordern, in denen in jeder gewünschten Sprache „über das Leben in Rußland“, über den „gigantischen Aufbau der Sowjetunion“ eine „anschauliche und klare Vorstellung“ vermittelt werde. Die Sendeseiten der sowjetrussischen Rundfunksender werden glänzend angegeben. Bemerkenswert ist aber folgendes: Bestellungen sind nämlich an die Verwaltungskasse des Genfer sozialistischen Blattes „Le travail“ zu richten. Es ist das amtliche Blatt der Genfer Sozialdemokratie und damit des sozialistischen Genfer Regierungspräsidenten Nicole. „Damit hat“, so schreibt der „Bund“ empört, „wieder einmal sehr deutlich die Fäden der von Moskau nach dem Zentrum Nicole führen. Schweizerische sozialdemokratische Stellen dienen als eigentliche Werbeposten des Bolschewismus.“



### Sanktionenausschuss am 12. Dezember

Genf, 29. Nov. Der Arbeitsausschuss der Sanktionkonferenz, der über die Erweiterung der Rohstoffsperrre gegen Italien beschließen soll, ist auf den 12. Dezember einberufen worden.

Bekanntlich sollte der Ausschuss ursprünglich in dieser Woche zusammentreten. Die Tagung wurde aber auf Wunsch des französischen Ministerpräsidenten Laval abgelehnt. Auch beim Meinungsanstausch über den neuen Termin stellte sich Laval, wie man hier hört, auf den Standpunkt, daß er an der Befehlshaltung über die Petroleumsperre persönlich teilnehmen wolle und daß deshalb vor Klärung der parlamentarischen Lage in Frankreich die Tagung nicht stattfinden könne. Die Verschiebung des Termins um vierzehn Tage, die heute nach ausgedehnten telephonischen Verhandlungen zwischen Genf und Paris beschlossen wurde, ist nach Genfer Auffassung das äußerste Entgegenkommen, das Laval in dieser Frage erreichen konnte.

### Vom Kriegsschauplatz

Addis Abeba über die Truppenbewegungen

Addis Abeba, 29. Nov. Die zuständigen Stellen in Addis Abeba bekunnten weiterhin, daß die Italiener an der Nordfront Rückwärtsbewegungen durchführen und daß ihnen die abessinischen Streitkräfte vorrücken folgen. Man erklärt, die Provinzen Tembien und Gheralta seien fast ganz frei von italienischen Truppen.

Eine ähnliche Lage, so betont man auf abessinischer Seite weiter, bestehe auch an der Südfront. Die italienischen Truppen sollen dort unter hartem Druck der abessinischen Kräfte ebenfalls Rückwärtsbewegungen ausführen. Man nimmt in Addis Abeba an, daß die Einnahme von Gorrabai, Gerlogubi und Wardere durch abessinische Truppen kurz bevorstehe. Auch von Addis Abeba her sollen abessinische Einheiten in Richtung auf Walwal vorgehen.

Diese Darstellung der Lage an den beiden Fronten ist selbstverständlich mit Vorbehalt aufzunehmen. Best recht jedenfalls, daß die Aufmarschbewegungen der Abessinier nahezu beendet sind. Ihre Ausrüstung ist vor kurzem durch einige tausend Maschinengewehre ergänzt und auch sonst stark verbessert worden.

1500 Fliegerbomben auf Dagaabur

Addis Abeba, 29. Nov. Am Donnerstag überflogen neun italienische Bombenflugzeuge mehrere Stunden lang die an der Südfront gelegene Ortschaft Dagaabur. Die Flieger belegten den Ort und die Umgebung mit angeblich insgesamt 1500 Bomben, unter denen sich auch Brandbomben befanden. Viele Einwohner sind getötet worden. Die Kirche von Dagaabur, die beim letzten Bombardement fast zerstört wurde, verbrannte diesmal vollständig. Während des Bombardements haben sich keine Truppen in Dagaabur befunden.

Der Negus auf dem Kriegsschauplatz vor einem abessinischen Gegenangriff

Addis Abeba, 29. Nov. Der Kaiser von Abessinien ist am Donnerstag nach dem Großen Hauptquartier in Dessie abgereist. In seiner Begleitung befinden sich zwölf Männer seiner engsten Umgebung, sein gesamtes Büro, eine Funkstation, ein Feldlazarett, sowie ein Teil der Post- und Telegraphenverwaltung. Der Kronprinz, der den Kaiser ein Stück des Weges begleitete, übernimmt während der Abwesenheit seines Vaters in der Hauptstadt die Regierungsgeschäfte. Die Reise geht im Kraftwagen über Anseba nach Dessie. Die gesamte Reisegeleitschaft besteht aus 22 Kraftwagen und Lastwagen. Auf halber Strecke übernahmte der Kaiser mit seinem Gefolge in einem Zeltlager. In Dessie wird er im alten Schloß Wohnung nehmen. Die Stadt ist gegen Fliegerangriffe bestens geschützt. Neben zahlreichen bombensicheren Kellern ist eine große Anzahl der neuesten 7,5-Zentimeter-Luftabwehrgeschütze vorhanden, die einen dichten Kranz um Dessie schließen.

Die Abreise des Kaisers in das Hauptquartier fand unter großer Anteilnahme der Gesamtbevölkerung statt. Auf dem Wege nach Dessie fanden die Menschen kilometerweit Spalier und brachten dem Kaiser immer wieder begeisterte Huldigungen dar. In politischen Kreisen nimmt man mit Sicherheit an, daß der Krieg auf abessinischer Seite nach dem Eintreffen des Kaisers im Hauptquartier ein anderes Gesicht bekommen werde und daß die abessinischen Truppen zu einem planmäßigen Gegenangriff übergehen werden. Der abessinischen Heeresleitung sind, so wird berichtet, die Schwächen der italienischen Stellung genau bekannt, so daß die abessinischen Truppen trotz der Ueberlegenheit der italienischen Kriegsmittel bei größeren Angriffen nicht auf unermutete Schweregefechte zu stehen hätten.

### Italienischer Klerus opfert die Kirchensätze

Berlin, 29. Nov. Nach Meldungen der italienischen Presse liegt die Beteiligung der Bischöfe des italienischen Klerus an der Sanctionsabwehr besonders durch Abletzung des Goldes, das sich im Besitz der Kirchen und Klöster befindet, an erster Stelle. Die Begeisterung der italienischen Kirchenmänner für die nationalen Ziele des italienischen Volkes ist allgemein und hat durch einen Vorstoß des Erzbischofs von Rom reale grundsätzliche Bedeutung erhalten. Die Anregung des Erzbischofs geht dahin, daß die Kirchen, Klöster und Wallfahrtsorte das Gold, das ihnen von den Gläubigen zum Geschenk gemacht wurde, dem Staat zur Verfügung stellen, wofür sie äquivalente Kriegsanleihe eintauschen würden. Der Klerus hat bereits durch zahlreiche freiwillige Spenden im Sinne dieses Vorstoßes gehandelt.

Diese vorbildliche nationale Einstellung der katholischen Kirche Italiens zum Vaterlande hat in der Bevölkerung einen tiefen Eindruck hinterlassen. Sie wird dem italienischen Volk als Beispiel zur Nachahmung dienen. Es ist bekannt, daß die Goldschatze der Kirche in Italien ungeheuer groß sind und man hat errechnet, daß wenn diese Bestände dem Staat dienstbar gemacht würden und wenn jeder Italiener wenig mehr als 2 Gram Gold abliefern würde, sich der Goldhaushalt der italienischen Staatsbank um eine Milliarde vermehren müßte, was Italien in die Lage versetzen würde, seinen Widerstand gegen die Sanktionen um ein weiteres Jahr fortzusetzen. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß die Kirche noch große Auslandsguthaben besitzt, für die der Staat ihr Zinssubventionen anbieten vermüßte. Des Gefühl der Verbundenheit des Volkes mit dem Schicksal des italienischen Staates ist heute, schon im Hinblick auf die bolschewistische Gefahr, so stark, daß er gern materielle Verluste tragen wird, wenn Italien damit seine nationalen Ziele verwirklicht. Die katholischen Orden in Deutschland, die ihr Geld nach dem Ausland verschoben haben, könnten von der patriotischen Haltung des italienischen Klerus manches lernen!

### Um das deutsch-englische Fußballspiel

Englands Innenminister weist eine Verwahrung der Gewerkschaftstagung gegen das deutsch-englische Fußballspiel ab

London, 29. Nov. Die englische Regierung hat die Verwahrung der Gewerkschaftstagung gegen die Abhaltung des deutsch-englischen Fußballwettkampfes am kommenden Mittwoch abgewiesen.

Innenminister Sir John Simon erklärt sich in seiner schriftlichen Antwort an den Generalsekretär der Gewerkschaftstagung zwar bereit, falls man es wünschen sollte, eine Abordnung des Gewerkschaftsrates zu empfangen, aber er lasse schon sofort wissen, daß seiner Ansicht nach eine Einmischung der Regierung nicht erforderlich sei. In dem Schreiben heißt es dann: „Das Spiel wurde vom englischen Fußball-Verband auf dem üblichen Wege festgesetzt. Es wird durchgeführt in einer Reihe anderer internationaler Spiele, die von Zeit zu Zeit in London und in verschiedenen anderen Hauptstädten stattgefunden haben und denen große Zuschauermengen aus dem Lande der Weltmannschaft beiwohnten. Eine Zustimmung der Regierung vor weder noch verlangt worden, noch war eine solche erforderlich. Das Hineinbringen politischer Gefühle in einen Kampf, der eine rein sportliche Angelegenheit sein sollte, ist höchst unerwünscht. Ich bin der Ueberzeugung, daß der Gewerkschaftsrat diese Ansicht teilt. Ihr Brief, so sagt Simon weiter, gibt mir Gelegenheit zu der Mitteilung, daß der Wettkampf am nächsten Mittwoch von keinerlei politischer Bedeutung ist und auch nicht die Ansicht einer der beiden Regierungen über die Politik oder Errichtungen der anderen Regierung ausdrückt. Es ist ein Fußballspiel, dem niemand beiwohnen braucht, wenn er es nicht wünscht.“

### Zugzusammenstoß am Breslauer Hauptbahnhof

Breslau, 29. Nov. Am Freitag gegen 16 Uhr fuhr bei der Einfahrt in den Breslauer Hauptbahnhof der Personenzug aus Strehlen dem Personenzug nach Katteln in die Platte. Von letzterem entgleiten die Lokomotive und fünf Personenzüge. Vier Schwerverletzte wurden dem Krankenhaus zugeführt. Die Leichtverletzten — etwa 40 — wurden in der Rotkreuz-Baracke des Bahnhofes verbunden.

### Kindereleid im subelendischen Gebiet

Prag, 29. Nov. Im Gesundheitsauschuß des Prager Abgeordnetenhauses erhaltete Gesundheitsminister Dr. Tzech einen Bericht, aus dem hervorgeht, welche erschütternden gesundheitslichen Folgen die Wirtschaftskrise namentlich in den deutschen Gebieten des Staates hat. Der Minister erklärte u. a., das Gesundheitsministerium habe eine neue genaue Statistik über die Gesundheitsverhältnisse in den einzelnen Ländern der Republik angelegt. Es lagen bereits aus 78 Bezirken die Erhebungen vor. Die Ergebnisse der Erhebungen seien geradezu erschreckend. So habe die Beratungsstelle in Brüx festgestellt, daß die Zahl der tuberkulösen Kinder um 42 Prozent und die Zahl der rachitischen Kinder um 200 Prozent zugenommen hat. In Wsch ist gegenüber dem Vorjahr ein ungeheurer Anstieg der Blutarumt und Zunahme der Schabbhaftigkeit der Gebißen als Folge der Unterernährung um 39 Prozent festgestellt worden. Die Zahl der Kinder mit englischer Krankheit betrug 59 Prozent. Bei 48 Prozent fand man Wucherungen im Rachen- und Kehlenraum infolge Unterernährung, 24 bis 29 Prozent der Kinder waren engbrüstig, 35 bis 40 Prozent haben eine schief Körperhaltung mit einer mehr oder weniger hochgradigen Wirbelsäulenverkrümmung.

### Korruption in Moskauer Finanzämtern

Moskau, 29. Nov. Unter der Ueberschrift „Verbrecher in den Finanzämtern“ meldet die „Zemskaja“ die Verhaftung von 16 Beamten und Angestellten der Moskauer Bezirksfinanzämter, die sich Unterschlagungen, Annahme von Bestechungsgeldern und Begünstigung von ganzen Schieberbanden haben zuschulden kommen lassen.

Wie festgestellt worden ist, fanden viele Finanzbeamte hauptsächlich der Bezirksfinanzämter des Moskauer Dierschinski- und des Krowdizites in enger Verbindung mit organisierten Banden von Marktspulanten. Die „Zemskaja“ schließt ihre Meldung mit der Forderung umgehender und sorgfältiger Klärung des Beamtenapparates der Bezirksfinanzämter der roten Hauptstadt.



# Aus Stadt und Land

Altensteig, den 30. November 1935.

## Kreisstag der NSDAP

Der Kreisstag der NSDAP am Sonntag in Nagold bildet einen Höhepunkt im politischen Leben des Kreises. In seinem äußeren Verlauf wird er ein Bild geben von der Schlagfertigkeit und Tüchtigkeit der nationalsozialistischen Organisationen, von dem festen Gefüge der Partei, die heute Trägerin der Macht im Staate ist. Das, was in langen Jahren im Kreis an Aufbauarbeit geleistet worden ist, wird sich im Appell und Aufmarsch der Organisationen offen darstellen. Daß der Kreis Nagold hier nicht schlecht abschneiden wird, das wissen alle diejenigen, die mitgeholfen haben; das wissen auch diejenigen, die einst in andern Lagern standen und durch den unerfütterlichen Willen und Glauben des Nationalsozialismus bezwungen und gewonnen wurden zum Besten unseres Volkes und Landes und die heute neben den alten Kämpfern Mitarbeiter sind am Aufbau des dritten Reiches.

Eine so große Organisation, wie die NSDAP, mit all ihren Gliederungen, braucht auch in ihrem Leben nicht nur Tage der Arbeit, sondern auch Tage des Erlebens, Tage des Festes, die den Einzelnen erheben, begeistern und ermutigen zu neuem Tun und den Einzelnen zugleich hinein führen in die Gemeinschaft. So hat auch der Kreisstag die große Aufgabe, den Einzelnen hinein zu stellen in die Gemeinschaft, jeden Einzelnen wieder auszurichten und gleichzurichten den Zielen der Gemeinschaft, denn: „Der Einzelne ist nichts, das Volk ist alles“. Hier wird Gelegenheit sein für jeden Deutschen und insbesondere für jeden Parteigenossen, sein Tun und Lassen zu prüfen an den Zielen und Aufgaben, die in den verschiedenen Tagungen zum Ausdruck gebracht werden. Hier wird Gelegenheit sein, Gleichschritt aufzunehmen mit den Millionen von Volksgenossen, die alle nichts anderes wollen, als die Größe und Freiheit und Ehre ihres Volkes und deren Leben nichts anderes bedeutet als Dienst für dieses Volk, Dienst für die Ewigkeit dieses Volkes.

**Kirchliches.** Die Erneuerung der Kirchenheizung ist durchgeführt, der Gottesdienst am 1. Advent findet wieder in der Kirche statt.

**Amtliches.** Uebertragen wurde eine Lehrstelle an der ev. Volksschule in Salmbach, Kr. Reutenburg, dem Hauptlehrer Kirchherr in Feldrennau, Kr. Reutenburg.

**Dienstveränderung.** Die Bewerber um die Kreisförsterstelle (Bel.-Gr. 8b) Herzogsweiler beim Forstamt Pfalzgrafenweiler haben sich binnen 14 Tagen auf dem Dienstwege bei der Forstdirektion zu melden.

**Obertalheim, 30. November.** (Ein Opfer der Arbeit.) Am Kreuzungsbauwerk der Landstraße erster Ordnung Pflanzungen-Echterdingen bei der Reichsautobahn Stuttgart-Ulm stürzte am Donnerstagsvormittag während der Einrichtung der Baustelle durch Verfechtung unglücklicher Umstände ein Betontrichter in die Baugrube eines Mägel-Fundaments. Dabei wurde der dort arbeitende verheiratete, 57jährige Zimmermann Franz Auf von Obertalheim (Kreis Nagold) so schwer verletzt, daß er nach wenigen Minuten verschied.

**Freudenstadt, 29. November.** (100 Mark Ordnungsstrafe für unerlaubten Milchverkauf.) Wie der Milchverforgungsverband Zollern-Schwarzwald, Geschäftsstelle Freudenstadt, mitteilt, mußte neuerdings wieder ein Freudenstädter Milchzeuger mit einer Ordnungsstrafe von 100 Mark belegt werden, weil er die Vorschriften über die Milchablieferungspflicht umgangen und unter der Hand Milch direkt ab Stall an Verbraucher verkauft hat.

**Hirsau, 28. November.** (Von der Peterskirche.) Die Ruosterbauten und -Ruinen haben immer die Aufmerksamkeit der Fremden, besonders der Altertumsfreunde, in hohem Maße auf sich gelenkt. Auf die nachdrücklichen Bemühungen des Landesamts für Denkmalpflege hin hatte die Bauabteilung des Finanzministeriums die nötigen Mittel zur Wiederherstellung der umfangreichen Ruine der Peterskirche genehmigt. Man war nun den ganzen Sommer an der Arbeit, die Wiederherstellungsarbeiten durchzuführen und jetzt ist die Arbeit vollendet. Wer heute die denkwürdige Stätte aufsucht, wird erfreut sein über das, was das Landesamt für Denkmalpflege im Einvernehmen mit dem Staat, Bauamt in Calw geschaffen hat. Aus dem einstigen Steinmeer ist eine würdige stimmungsvolle Anlage geschaffen worden, die der wissenschaftlichen Seite ebenso Rechnung trägt wie der ästhetischen.

**Stuttgart, 29. November.** (Zehn Jahre Schutzstaffel in Württemberg.) Heute vor zehn Jahren gründete, wie die NS-Presse berichtet, der jetzige Präsident der Handwerkskammer Stuttgart, Installateurmeister Karl Dempel, die erste Formation der Schutzstaffeln der NSDAP in Württemberg. Fast ein Jahr später, im August 1926, gründete er dann die schwäbische SA. Parteigenosse Dempel gehört seit 1922 der NSDAP an.

**Waltingen, 29. Nov. (Brandurache.)** Den Nachforschungen des Landjägerkommandos ist es gelungen, die Entstehungsursache des Großfeuers in Waldketten, bei dem zwei Wohn- und Wirtschaftsanwesen vernichtet wurden, zu klären. Einer der Bewohner ist mit unverwundertem Licht schicksalhaft umgegangen.

**Wottweil, 29. Nov. (Sturz aus dem 3. Stock.)** In der Bergstraße stürzte ein vierjähriges Mädchen vom Fenster im 3. Stock eines Hauses in den Garten. Trotz der Höhe des Absturzes scheint das Kind keine bedeutenden Verletzungen erlitten zu haben.

**Nietheim, 29. Nov. (Unfall.)** Der 47jährige Maurer und Holzhauer Johannes Göh von Nietheim verunglückte dadurch, daß ihm beim Ausasten eines eingestemmten Baumes der linke Fuß unterhalb des Knies abgedrückt wurde.

**Ellwangen, 29. Nov. (Austreicher.)** Der 32 Jahre alte von Rotenbach kommende und bei Dinkelsbühl anfallige Josef Maier jun., der über 40 Vorstrafen aufzuweisen hatte und vom Schöffengericht Ellwangen wegen einer Urkundenfälschung eine weitere Zusage von vier Monaten Gefängnis erhielt, sollte nach der Urteilsvollstreckung vom Wärter in die Zelle zurückerbracht werden. Dabei gelang es ihm, ins Freie zu kommen. Er flüchtete in die Stadt, wurde aber bald gefaßt und in sicheres Gewahrsam zurückgebracht.

## Der thüringische Staatsminister in Tübingen

Tübingen, 29. Nov. Im vollbesetzten Schilleraal des Rulums sprach der thüringische Staatsminister Wachter in einer Massenversammlung. In seinen von starkem Beifall begleiteten Ausführungen wies er die Redner zunächst gegen die Mederer und Riesmacher, die wegen eines Viertelpfund Butters das Wort der Regierung tadeln; sie schliehen sich damit selbst aus der Volksgemeinschaft aus. Sie halten es bereits für selbstverständlich, daß die Gefahren des Bolschewismus, wie sie sich in Brasilien, Frankreich, England und Indien so deutlich zeigen, in Deutschland überwunden seien. Nicht einmal das ist selbstverständlich, daß wir heute außerhalb all dieser Weltstreitigkeiten stehen. Es ist einzig und allein das Werk Adolf Hitlers, Deutschland kann heute wieder ehrlich und frei neben den anderen Völkern stehen. Der weltanschauliche Umbruch, der sich vollzog, erlaubt keine Kompromisse mehr, wie sie einst bei den Parteien üblich waren. Im zweiten Teil seiner Rede behandelte der Staatsminister die Gesetze des Blutes und deren innere Begründung.

## Aus Baden

**Pforzheim, 29. November.** (Nächtlicher Brand.) In der vergangenen Nacht um 1 Uhr war die Schreinerei der Fa. Rubensdorffer & Co., G.m.b.H., in der Kronprinzenstraße 11, deren Hinterbau bis nahe an die Höhe der Güterstraße reicht, in Brand geraten. Zwei größere Schuppen, in denen auch eine Luftsauganlage untergebracht war, standen vollkommen in Flammen, sowie zwei weitere Räume neben der Schreinereiwerkstatt. Unter den abgebrannten Schuppen befindet sich die Dampfheizung, und man vermutet, daß durch sie der Brand entstanden ist. Das Feuer wurde durch den Wind stark begünstigt. Ein Schaden von 1000 Mk. ist entstanden.

## Turnen, Spiel und Sport

### Die deutsche Mannschaft in London

Bundesführer Linnemann gab am Donnerstag die deutsche Fußballmannschaft bekannt, die zum Länderspiel am 4. Dezember in London antreten wird. Die deutschen Farben werden vertreten durch:

Jacob	Münzberg
Joring	Goldbrunner
James	Gramlich
Veher	Hohmann
Sjegan	Kolleberg
Wohler	Foth

Als Ersatzleute machen die Reise mit: Buchloh, Jellinek und Siffing.

Die Zusammenstellung entspricht den Erwartungen. Reichstrainer Otto Herz, der 21 Spieler zu dem Vorbereitungslager nach Berlin einberufen hatte, ist selbstverständlich kein Experiment eingegangen. Die Aufstellung zeigt, daß bei der Wahl der Spieler in erster Linie das eigene Können, die Form und nicht zuletzt das Einfühlungsvermögen berücksichtigt wurden.

# Bekanntmachungen der NSDAP.

## Partei-Organisation

NS-Kulturgemeinde, Ortsverband Altensteig  
Veranstaltungen im Dezember

**Dienstag, 3. Dez., abds. 8 Uhr im „Grün Baum“:** Lönns-Abend unter Mitwirkung von Ernst Schmidhuber (Tenor) und des Streichquartetts des NSK. -Orchesters, Nagold. Werdeabend für sämtl. Volksgenossen. (S. auch Anzeige).

**Dienstag, 17. Dez., in Nagold:** Aufführung der Würt. Landeshöhne: „Jungfrau von Orleans“. Ich bitte die Mitglieder, die Lust zu dieser Aufführung haben, ihre Namen (unverbindlich) in den Listen einzuzichnen, die bei den Firmen Hiller, Lauf, Schlumberger ausliegen, damit Autoverbindung und Karten beschafft werden können. Termin 7. 12. 35. Zeit und Ort werden noch genauer bekanntgegeben.

Ferner macht die NSK. auf folgende Veranstaltung aufmerksam und bittet um zahlreichen Besuch von Seiten ihrer Mitglieder:

**Sonntag, 8. Dez., voraussichtlich nachm. 3 Uhr, in der Kirche:** Konzert des Musikvereins unter Leitung von Hauptl. Schmidhuber mit den Solisten: Eise Söhler (Alt), Ernst Schmidhuber (Tenor), August Langendek (Fidele), H. Koch (Violine), Karl Jsenberg (Orgel).

## SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

\* **Sonntag 7.13 Uhr** Abfahrt nach Nagold. Antreten 7.06 Uhr am Bahnhof. Großer Dienstanzug.

## HJ., JV., BdM., JM.

**Hilfer-Jugend, Standort Altensteig**  
Der ganze Standort tritt morgen früh um 6.30 Uhr in tadelloser Uniform am Bahnhof an. Wir fahren zum Kreisparteitag nach Nagold. Fahrpreis 60 J. Es hat unbedingt jeder Ja zu erscheinen, auch diejenigen, welche den Fahrpreis nicht bezahlen können.  
Der Standortführer.

## Turnverein Hirsau - Turngemeinde Altensteig

**Handball.** Mit dem morgigen Verbandsspiel beginnt die Rückrunde und zwar in der für Altensteig recht besonderen Form, tritt doch Altensteig gegen die Spitzenmannschaft Hirsau in der Kreisklasse an. Hirsau konnte infolge seiner Spielfärke und besonders seines gefährlichen Sturmes sämtliche Spiele gewinnen, und so wird Altensteig einen äußerst schwierigen Stand haben, jedoch entschlossen der Rückrunde ein anderes Gesicht von ihrer Seite zu geben. Wenn jeder sich voll in die Gesamtmannschaft einfügt und sein Bestes gibt, so kann ein ehrenvolles Ergebnis nicht ausbleiben.

## Letzte Nachrichten

### Der Deutschunterricht in Südtirol

**Bozen, 29. November.** Die Einreichung der Gesuche um Gewährung des Deutschunterrichtes gestaltete sich in ganz Südtirol zu einem stillen, aber machtvollen Bekenntnis zum Deutschtum. Rabezu alle in Frage kommenden reichen Gesuche ein. Die Kinder mußten hierbei ihre Gesuche selbst unterschreiben. Der Deutschunterricht soll in Form eines fremdsprachlichen Unterrichtes erteilt werden. Eine andere Frage ist natürlich, wie schnell die Gesuche ausgeführt werden und wann das italienische Kulturinstitut, das den Unterricht erteilen soll, damit beginnt.

### Neuer berichtet von italienischen Truppenverschiebungen

**London, 29. November.** Neuer meldet aus Innsbruck, daß nach dort eingetroffenen Meldungen aus Südtirol zur Zeit in Norditalien umfangreiche Truppenbewegungen im Gange seien. Von den 7 Divisionen, die bisher dem Hauptquartier in Bozen unterstellt waren, würden nur drei zur Verteidigung des Brennerpasses zurückbleiben. Während der letzten beiden Tage, so behauptet Neuer, seien drei Divisionen an die italienisch-französische Grenze abgegangen. Eine motorisierte Division stehe kurz vor dem Abmarsch nach Südtirol, wo ihr eine Sonderaufgabe in Verbindung mit der Küstenverteidigung zugeteilt werden solle. Gleichzeitig berichtet Neuer, daß große Mengen Munition von Franzosen in Südtirol nach Südtirol abtransportiert worden seien.

### Beilagen-Hinweis

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt der Firma Berg & Schmid, Nagold, bei.

Druck und Verlag: W. Kleber'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäftl.: Ludwig Lauf, Altensteig; Gustav Wohnlich, alle in Altensteig. D.N.: X. 35: 2110. Jzt. Preisliste 3 gültig.

## Tuberkulosesprechstunden

Montag, den 2. und 16. Dezember von 10-12 Uhr.  
Amtsärztliche Sprechstunden von 2-4 Uhr im Kreiskrankenhaus

## Mütterberatungsstunde

in Altensteig am Dienstag, den 3. Dezember von 2-4 Uhr  
im Gemeindehaus.

## Solinger Stahlwaren

Bestecke von 50 Pfg. bis Mk. 1.60 aus rostfreiem Stahl von Mk. 1.05 an. Tranchierbestecke, Dessertbestecke, Küchen-, Brot-, Metzgermesser, Taschenmesser, Scheren aller Art  
Erstklassige Verarbeitung, sehr günstige Preise, schöne Auswahl

## Karl Henssler sen.

Eisenhandlung beim Postamt

Sämtliche  
**Welnnachts-Back-Artikel**  
Neuer Ernte:  
frisch eingetroffen empfiehlt  
**Chr. Burghard jr., Altensteig**  
Für Wiederverkäufer billigte  
Bezugsquelle

neue  
Modern  
neue  
Sachen  
hilft bis  
**Pfaff**  
ein Spielzeug machen  
Große Auswahl finden Sie bei  
**Paul Schaupp, Altensteig**

Für die  
**Welnnachtsbäckerei**  
Backformen  
Ausstech-Formen  
Springerlesmodel  
Garnierspritzen  
Schneeschlagger  
Mandeltreiber  
Rührschüsseln  
Mehlsiebe  
in grosser Auswahl  
**Karl Bühler**  
Eisenhandlung, Altensteig.

**INSERTATE**  
erbitten wir uns frühzeitig

**Werbeabend der NS.-Kulturgemeinde**  
Ortsverband Altensteig.

Am Dienstag, 3. Dezbr., 8 Uhr abends, findet im „Grünen Baum“ eine

**Lönsfeier**

statt. Es wirken mit Ernst Schmidhuber (Tenor) u. das Streichquartett des NSKG-Orchesters, Nagold.

Sämtliche Volksgenossen von hier u. Umgebung, insbesondere die Mitglieder der NSKG, die SS, SA, HJ, BdM., sowie die übrigen Verbände sind herzlich eingeladen.

Freier Eintritt. Keine nummerierten Plätze.

Gretel Braun  
Otto Armbruster

Verlobte

Heselbronn

Altensteig

1. Dez. 1935

Christian Kalmbach

Gretel Kalmbach

geb. Wackenhut

Vermählte

Lengenloch

Zwerenberg

Garrweiler, 29. Nov. 1935.

**Todes-Anzeige.**



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unsern guten Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

**Joh. Georg Schnierle**  
Küfer

unerwartet rasch im Alter von 67 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

In tiefer Trauer:

Die Gattin Johanna Schnierle geb. Mutschler mit Kindern.

Beerdigung Sonntag nachmittag um 1 Uhr.

Altensteig, 30. Nov. 1935.

**Danksagung**



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Heimgang unseres lieben Entschlafenen

**Louis Brenner**  
Metzgermeister

erfahren durften, sagen herzlichen Dank die trauernden Hinterbliebenen:  
Familie Brenner.

**Kreistag**

der NSDAP. Nagold

**Sagungsfolge**

30. November und 1. Dezember 1935

**Samstag, 30. Nov.** Kameradschafts-Abend mit 2316-Feier im Löwenaal unter Mitwirkung des NS.-Orchesters und des Kreis-Musikzugs

**Sonntag, 1. Dez.** 6.00 Uhr Wachen durch den Kreismusikzug.  
8.00 Uhr Kundgebung der Hitlerjugend auf dem Stadtpark. Es spricht Ortsleiter Pj. Sundermann

**Hauptsondertagung**

im Traubensaal. Es sprechen:  
Pg. Schulz, Gauvater der NSDAP.  
Pg. Schumm, Gauamtsleiter Amt für Beamte  
Pg. Dr. Klett, Gauhochschulrat  
Pg. Mauer, Gaupropagandaleiter  
Teilnahmepflichtig sind sämtliche politische Leiter, Walter und Warte der Gliederungen und angeschlossenen Verbände  
Teilnahmeberechtigt sind die Partei-Mitglieder, Mitglieder der Gliederungen und betreuten Organisationen

**9.30 Uhr Sondertagungen**

der NS.-Frauensschaft, im Löwenaal  
Es spricht Pjn. Baumgarten-Ulm

**11.00 Uhr** der NS.-Kriegsopferversorgung, im Traubensaal  
Es spricht Pg. Greß, Gauamtsleiter

**12.30 Uhr** Empfang des Gauleiters und Reichsstatthalters  
Pg. Murr

**12.40 Uhr** Appell auf dem Hindenburgplatz, anschließend Vorbeimarsch am Gauleiter auf dem Adolf-Hitler-Platz

**13.15 Uhr Haupttagung**

im Löwenaal  
Es spricht der Gauleiter u. Reichsstatthalter Pg. Murr

Teilnahmepflichtig ist die gesamte Parteigenossenschaft.

An die Bevölkerung des Kreises/Nagold erg. geht herzliche Einladung.

Altensteig

Anlässlich der Uebernahme meines väterlichen Gasthauses

**zum „Engel“**

empfehle ich meine Gaststätte zur Einker und lade auf heute Samstag und morgen Sonntag, wo für Speise und Trank bestens gesorgt ist, ein

**Gustav Roh zum „Engel“**

Wegen Vornahme von dringlichen Reparaturarbeiten in meinem Verkaufsraum, bin ich genötigt, mein Warenlager möglichst zu räumen. Ich verkaufe daher bis 18. Dezember zu herabgesetzten Preisen:

**Elektr. Beleuchtungskörper**

für Wohn- und Schlafzimmer  
**Haus- und Küchengeräte aller Art,**  
nur beste Ware, darunter schöne Geschenkartikel für Weihnachten.  
Günstige Einkaufsgelegenheit!

**Franz Müller, Altensteig**

Flaschnerei und Installation, beim Postamt

Sind Sachen für Dich unbrauchbar  
Und steh'n herum schon Jahr für Jahr,  
Gib eine Anzeig' heut' noch auf  
Und morgen kommt es zum Verkauf!

Altensteig

Möbliertes, helzbares

**Zimmer**

an einen soliden Herrn sofort zu vermieten.

Haus „Karlshöhe“

**Bergament-Därme**

empfiehlt die

**Buchhandlung Lauk**

Altensteig

**Ofenschirme - Kohlenkästen**

Neue Sendung. Keine papierdünne Warenhausware, sondern solide Gebrauchsware und trotzdem sehr preiswert

Ofenvorsetzer, Kohlenfüller, Briketträger, Brikettzangen, Stochelsen etc. empfiehlt:

**Karl Henssler sen.**

Eisenhandlung beim Postamt

**Die richtigen Füllungen,**

auch bei billigeren Betten  
befriedigen dauernd.

Sie kaufen solche gut und preiswert

bei **Reinh. Hayer, Altensteig**

Städt. Forstverwaltung  
Altensteig.

**Befristet freihändiger  
Nadelstammbolzverkauf**

Am Mittwoch, den 11. Dezember 1935 auf dem Rathaus in Altensteig aus Stadtwald: Distr. VII Hochdorfswald Abt. 4. Binsenberg, 9. Forstenhölz, Distr. VIII. Egenwald Abt. 7. Hoherstein, 11. Petersweg, 12. Risse, 13. Haselstall, 14. Kohlplatte, 20. Katzenberg, 21. Petersteich.  
297 Fichten 900 Tannen mit 3m.: Langholz 51 I. 214 II. 269 III. 132 IV. 91 V. 38 VI. Kl. Abzweige 3 I. 7 II. 5 III. 5 IV. 1 V. Kl.

Schriftliche, bedingungslose Angebote in Prozenten der Landesgrundpreise werden bis Mittwoch, den 11. Dezember 1935 vormittags 11 Uhr an die städt. Forstverwaltung erbeten. Losverzeichnis bei der städt. Forstverwaltung.

**Handball**

Verbandspiel

Morgen Sonntag

**Sv. Hirau I**

gegen Altensteig I

Spielbeginn 1/2 3 Uhr.

Jugend

Spielbeginn 1/2 2 Uhr.

**Bereinigung ehemaliger  
Diga-Orenadiere.**

Am Sonntag, den 1. Dez. 1935, nachm. 3 Uhr, treffen sich die ehem. Diga-Orenadiere von Altensteig und Umgebung bei Kamerad Rauschenberger. Vollzähl. Erscheinen erwartet der Kameradschaftsführer.

**Kirchl. Nachrichten.**

**Sv. Gottesdienst.**

1. Advent, 10 Uhr Predigt, L. 132. Opfer für Gulden-Adolf-Berein. 11 Uhr Abendmahl. L. 143. 5 Uhr Adventsfest. Die Gottesdienste finden in der Kirche statt. 1/2 8 Uhr Gemeindefeststunde. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde anschließend Frauenabend.

**Methodistengemeinde.**

Advents-sonntag: 9.30 Uhr Predigt (Kegroth) u. 11.45 Uhr Feier d. hl. Abendmahls. 10.45 Uhr Sonntagschule, abends 7.30 Uhr Predigt. Mittwoch abends 8 Uhr Bibel- u. Gebetsstunde. In Egenhausen im Kommsaal vom Sonntag bis Freitag Evangelisationsvorträge. Beginn Sonntag 7.30 U., W.rkt. abds. 8 U.

